

Unfehlbare Mittel für die Heilung der Krankheiten

Der Pferde;

Welche man nach einem langen Umgang mit denselben, als sehr bewährt gefunden hat. Auch wie man sie bey guter Gesundheit halten kann.

Mittel für das Gelbe Waßer.

Man nehme 2 Eßlöffelvoll Salpeter und 4 Eßlöffelvoll Kupferrus, stoße solche durcheinander zu Pulver, thue ein Peint süße Milch dazu, nehme 2 Eßlöffelvoll von obigem Pulver, koche solches ein wenig, laß es kühl werden, und gebe es dem Pferd des Morgens, des Abends, und des folgenden Morgens, (also dreymal) ein; eine Stunde nach dem letzten Trank, giebt man demselben ein Peint Flachs-Saamen Oehl ein.

——

Ein Anderes.

Man nehme eine Viertel Unze Gummigutt, (Gamboge,) eine halbe Unze Salpeter, eine halbe Unze Allaun und eine Unze Kupferwaßer, mache alles zu Pulver, thue solches mit vier Tschill kaltem Waßer in eine Bottel, stopfe sie vest zu, schüttele sie wohl und laße es über Nacht stehen, dann ist es zum Gebrauch fertig. Nachher gebe man dem Pferde drey Morgen hintereinander jedesmal einen Löffelvoll ein; nachher warte man drey Tage, alsdann wiederhole man den Trank auf vorbesagte Art, bis das Pferd 9 Dosis erhalten hat. So bald als man anfängt die Medizin zu brauchen, muß man dem Pferd einen Roller in die Brust legen, welcher alle Tage einmal herumgedrehet werden muß. Man darf ihm aber drey Monate lang nicht zur Ader laßen oder es einspannen zur Arbeit.

——

Für den Fistel der Pferde.

Man nehme eine Handvoll Katzenkraut, eine Handvoll Wermuth, eine Handvoll Flöhkraut, stoße solches ganz fein, thue ein Peit Spirits dazu und laße solches ungefähr eine Grunde stehen; Man nehme das Pferd an einen sumpfigen Ort, stelle sein Kopf gegen Sonnenaufgang, nehme eine Handvoll von der obigen Mixtur, fahre dreymal um die Wunde herum, dem lauf der Sonne von Osten gegen Westen gemäß; das 3temal so man herum fährt, muß man damit einen Eindruck in die Wunde machen, und alsdann die Handvoll von der Mixtur in den Sumpf begraben, und alsdann daßelbe noch zweymal wiederhclen auf vorbesagte Art.

——

Für den Bollübel.

Man nehme grünes Bottel-Glas, stoße solches ganz fein, und thue dem Pferd des Morgens, und des Abends, jedesmal einen Theelöffelvoll in's Ohr, und damit fährt man fort bis es beßer wird.

——

Für die Schweining der Pferde.

Man nehme ein Pfund alten Speck, ein Pfund frische Butter, aus der Buttermilch, eine Unze Drachenblut, mache solches recht fein, eine Unze Kampfer, thue solchen in Turpentin und laße denselben auflösen, ein Tschill Spirits von Turpentin, 9 Theelöffelvoll Salz; mische alles untereinander, schmiere das Glied öfters damit, und laße deßelbe mit einem warmen Eisen einbraten. Es muß im Zunehmen des Mondes geschehen.

——

Für die Botts.

Die erste ist weiß, die zweyte schwarz, und die dritte roth, das macht alle Würmlein todt.

——

Für die Rehungen der Pferde.

Man nehme Menschenkoth, Menschen-Waßer und einen Eßlöffelvoll Pfeffer, und gebe solches dem Pferde ein.

——

Für den Ringbon und Spathen.

Man nehme Steinöhl und Turpentinöhl, thue daßelbe auf einen Sensen-Wetzstein, und reibe solches im Abnehmen des Mondes, auf dem Schaden ein.

——

Für Pferde gesund und lebhaft zu halten.

Man nehme Venegrötium und Teufelsdreck, in gleichen Theilen, thue solches in eine Bottel, und gebe den Pferden alle Tage einmal, ein wenig davon, auf ihrem Futter.

——

Für das Aufblehen von Vieh.

Zu Deisch bricht nicht Fleisch, sondern zu Deisch †††

——

Für den Schlangen-Biß.

Und Gott hat alles erschaffen was im Himmel und auf Erden ist, und alles war gut; und nichts als allein die Schlange hat Gott verflucht. "Verflucht sollst du bleiben, Schlange" Geschwullst ich stille dich; Gift und Schmerzen ich tödte dich; Schlange ziehe an dein Gift, ziehe an dein Gift, ziehe an dein Gift. Im Namen †††

J. Hartman, Drucker, Libanon.